

eNEYgie

DAS MAGAZIN IHRER STADTWERKE NORDERNEY

Foto: Martin Eisen / www.nord-turfbilder.de

FÜR WEITERE
INFORMATIONEN
BITTE SCANNEN



LIEBE LESERINNEN
UND LESER,



hiermit präsentieren wir Ihnen die aktuelle eNEYgie-Sommerausgabe, die auch dieses Mal wieder wichtige Themen für Sie bereithält. Ob die erneute Teilnahme an einem innovativen EU-Projekt, der geplante Ausbau von Offshore-Windparks oder die sichere Versorgung in Krisenzeiten – reinschauen lohnt sich!

Die Stadtwerke Norderney wünschen viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Sommer!

AUF DIE STADTWERKE IST VERLASS!

Eine sichere Konstante in einer unsicheren Zeit

Die vergangenen Wochen und Monate haben uns zweifelsohne einiges abverlangt. Lockdown der Wirtschaft, Kurzarbeit, Homeoffice, Schulschließungen, strenge Ausgangsbeschränkungen, Abstandsregeln, Besuchsverbot, Tourismusstopp und, und, und...

Glücklicherweise wurden viele Corona-Maßnahmen mittlerweile etwas gelockert, sodass wieder Hoffnung aufkeimt – und wir alle ein Stück weit durchatmen können. Jedoch ist immer noch Vorsicht geboten, da das Virus nach wie vor vorhanden ist und eine erneute Infektionswelle unbedingt verhindert werden muss. Trotz Lockerungen gilt es daher immer noch, vernünftig zu sein und die Hygiene- sowie Abstandsempfehlungen zu beachten!

Wir sind immer für Sie da

Doch ganz gleich, wie unsicher die Situation war und vermeintlich noch ist, auf eine sichere Konstante ist auch in Krisenzeiten absolut Verlass: auf die Stadtwerke Norderney. Denn das Team

Ihres hiesigen Versorgers hat rund um die Uhr die Ärmel hochgekrempt, um Sie zuverlässig mit Strom, Wärme und hochwertivem Trinkwasser zu versorgen. So haben sich die Netzmeister für Strom, Gas und Wasser abwechselnd mit ihren Stellvertretern im Homeoffice befunden, um die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleisten zu können.

Auch das in der vermeintlichen Hochphase aus Sicherheitsgründen vorübergehend geschlossene Kundencenter ist nun wieder geöffnet. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahme kann dies innerhalb der Bürozeiten (Montag bis Donnerstag von 08.00 – 13.00 und 14.00 – 16.30 Uhr sowie Freitag von 08.00 bis 12.00) seit dem 8. Juni wieder besucht werden. Sollten Sie dennoch Bedenken haben und den Kontakt weiterhin auf das Nötigste reduzieren wollen, helfen wir Ihnen natürlich auch gerne telefonisch weiter (Tel.: 04932 – 879-0) oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail (info@stadtwerke-norderney.de). Bei akuten Anliegen und Störungen kontaktieren Sie bitte weiterhin unsere Störungshotline (04932 – 1001).

Das Team der Stadtwerke wünscht Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich einen wunderbaren Sommer, viel Erfolg und natürlich eine große Portion Gesundheit!

TOMKE DAVIDS**Die neue Assistenz der Abteilungsleiter**

Seit März 2020 verstärkt Tomke Davids das Stadtwerke-Team als Assistenz der Abteilungsleiter. Dabei ist sie hauptsächlich für die Entlastung der technischen und kaufmännischen Leiter zuständig und konzentriert sich u.a. auf das Erstellen und Bearbeiten von Tabellen, Anschreiben und Formularen, auf die Pflege bestehender Dateien, die Koordination von Terminen sowie auf die Kommunikation mit der Assistenz der Geschäftsführung. „Als absolute Quereinsteigerin in der Energiebranche macht es mir sehr viel Spaß, alles über meinen neuen Tätigkeitsbereich zu lernen. Besonders gut gefallen mir die Vielseitigkeit meiner Aufgaben, der Austausch mit meinen Kollegen und meine Funktion als ‚Schnittstelle‘ zwischen den verschiedenen Bereichen“, erklärt die junge Frau.

1994 auf dem Festland direkt an der Küste geboren, bestand Tomke Davids 2013 erfolgreich ihr Abitur am Ulrichgymnasium in Norden. Anschließend zog es sie zunächst nach England, wo sie für ein halbes Jahr als Au-Pair arbeitete. 2014 absolvierte sie bei der Staatsbad Norderney GmbH für 2 ½ Jahre eine Ausbildung als Kauffrau für Tourismus und Freizeit. In dieser Zeit pendelte sie täglich von ihrem Elternhaus in der Nähe von Norden auf die Insel. Nachdem sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte, wurde sie vom Staatsbad übernommen und war hier für weitere 2 ½ Jahre tätig. Zum einen war sie in dieser Zeit im bade:haus als Empfangsmitarbeiterin u.a. zuständig für die Terminierung sowie Beratung der Gäste bezüg-



lich der verschiedenen Heilmittel und Anwendungen. Zum anderen erfüllte sie als Assistenz der Abteilungsleiterin Marketing & Vertrieb wichtige Assistenzaufgaben.

Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung arbeitete sie 2019 vorübergehend in der Hotelbranche, bevor sie auf die entsprechende Ausschreibung der Stelle bei den Stadtwerken Norderney stieß. „Da ich zu meinem alten Aufgabenbereich, den ich bereits beim Staatsbad ausgeübt habe, zurück wollte, habe ich mich direkt beworben“, erinnert sich Davids, die in ihrer Freizeit gerne Sport treibt und viel Zeit an der frischen Luft verbringt. „Ich gehe gerne spazieren, im Meer baden, beobachte Sonnenuntergänge und genieße die schönen Seiten am Inselleben“, freut sie sich. Und nicht nur sie – auch das Stadtwerke-Team freut sich über das neue Mitglied – und heißt es auch an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen.

Ausbau des Highspeed Glasfasernetzes NyNET verzögert sich

Durch die Unterbrechung aufgrund der behördlichen Restriktionen zur Vermeidung der Ausbreitung der Corona-Pandemie, kann der Ausbau des Highspeed Glasfasernetzes NyNET leider erst im Oktober 2020 fortgesetzt werden. Nachdem die Planungen für den Ausbau des ersten Teilbereichs „Nordhelm-Siedlung“ bereits Ende Februar abgeschlossen waren, wurden bis Mitte März Testgrabungen – insbesondere zur Begutachtung des Leerrohrsystems – durchgeführt. Die darauf geplante Erschließung musste jedoch aufgrund der genannten Einschränkungen vorübergehend eingestellt werden. Da zur Fortsetzung der entsprechenden Bauarbeiten eine Anlaufphase von rund drei Wochen nötig ist, waren diese wegen des Inkrafttretens der Lärmschutzverordnung auch nach den Corona-Lockerungen vorerst nicht möglich. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen entschieden, den Ausbau erst ab Oktober 2020 fortzusetzen. In einem ersten Schritt sollen dann – wie bisher bereits geplant – die Baumaßnahmen in der Nordhelmsiedlung erfolgen. Unabhängig davon führten die Stadtwerke Norderney bis zum 12. Juni 2020 zusätzliche Testgrabungen durch, um auch in anderen Teilbereichen das Leerrohrsystem zu sichten und zu begutachten. „Wir bedauern es sehr, dass sich dadurch der Wechsel zu unserem Highspeed Glasfasernetz NyNET verzögert und bitten unsere Kunden um Geduld“, erklärt Holger Schönemann, Geschäftsführer der Stadtwerke Norderney.

Bei Fragen zum Glasfaserausbau: Tel.: 04932/879-88 oder per Mail an: glasfaser@nynet.de

Die Stadtwerke Norderney: TOP-Lokalversorger 2020

Zum fünften Mal in Folge wurden die Stadtwerke Norderney vom unabhängigen Energieverbraucherportal der De-Media GmbH als „TOP-Lokalversorger für Strom & Gas“ ausgezeichnet. Die jährliche Auszeichnung dient als Kennzeichen für wichtige Qualitäts- und Servicestandards und setzt voraus, dass der Versorger die strengen Kriterien des Preis-Leistungsvergleichs erfüllt.



ZUKUNFT DER LADE-TECHNOLOGIE FÜR DIE ELEKTRO-MOBILITÄT

Norderney ist eine von zwei Follower-Regionen in einem europaweiten Projekt zur Entwicklung der Infrastruktur für E-Mobilität. Induktionsstraßen oder drahtloses Laden von Taxis sind für die Insel interessant.

Amsterdam, Utrecht, Paris, Versailles, Tallinn, Turin, Saragossa, Bursa – und Norderney. Die ostfriesische Insel steht in einer Reihe mit großen europäischen Städten. Denn sie wurde neben der türkischen Metropole Bursa ausgewählt, um als Follower-Region an dem spannenden Forschungsprojekt INCIT-EV teilzunehmen.

Unter der Leitung des französischen Automobilherstellers Renault haben sich dabei 33 Kooperationspartner aus acht europäischen Ländern mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Verbreitung fortschrittlicher Ladeinfrastrukturen und -technologien für die E-Mobilität voranzutreiben. Die Europäische Union fördert das bis 2025 laufende Projekt im Rahmen des Programms Horizont 2020 mit rund 15 Millionen Euro. Die Stadtwerke Norderney erhalten daraus ein Budget für Personalkosten und Reisetätigkeiten.

Projektgestaltung

Um das Projektziel zu erreichen, werden in fünf Leuchtturm-Regionen entsprechende Teilprojekte entwickelt und umgesetzt. Während in Amsterdam und Utrecht intelligente Ladeinfrastrukturen zur Nutzung in Quartieren aufgebaut werden, konzentriert man sich in Paris auf die Entwicklung einer drahtlosen Ladeinfrastruktur für das Laden während der Fahrt. Ergänzend dazu wird in Versailles das automatische Laden bei einer Fahrt von mehr als 130 Stundenkilometern getestet. Darüber hinaus realisieren die italienischen Projektpartner in Turin einen Park-and-Ride-Parkplatz mit Anbindung an das öffentliche Transportwesen. In Tallinn wird an einer Verbesserung der Ladezeiten

und Optimierung der Reichweite von Elektro-Autos gearbeitet. Und in Saragossa widmen sich die Forscher der Ladeinfrastrukturen für E-Autos und E-Bikes in Verbindung mit erneuerbaren Energien sowie einer drahtlosen Ladeinfrastruktur für Taxi-Haltestellenbereiche.



Aus allen Ergebnissen soll schließlich ein mathematisches Modell erstellt werden, auf dessen Basis ein IT-System zur Planung von Ladeinfrastruktur und Verbesserung im Bereich E-Mobilität entwickelt wird.

Die Rolle Norderneys

Dass gerade Norderney vom spanischen Forschungsinstitut CIRCE für eine Teilnahme an diesem richtungsweisenden Zukunftsprojekt vorgeschlagen wurde, hat gute Gründe: So spielt die Insel einerseits bereits eine wichtige Rolle im laufenden EU-Projekt INSULAE zur Dekarbonisierung europäischer Inseln (wir berichteten darüber in der eNEGY-Winterausgabe), andererseits stehen die hiesigen Stadtwerke Innovationen und Ideen stets offen und fördernd gegenüber. Zudem bietet die Nordseeinsel Norderney einen abgeschlossenen Bereich mit begrenzten Zugängen – und ist somit besonders interessant für die Forschung.

Die Aufgabe der Stadtwerke Norderney in dem Projekt INCIT-EV ist es, Daten und Informationen über den Stromverbrauch und die insulare Infrastruktur zu liefern und als Berater und Tester zur Verfügung zu stehen. „Wir werden dabei im Laufe der kommenden vier Jahre die Ergebnisse der einzelnen Projektteile der Leuchtturm-Regionen kritisch testen und hinterfragen sowie das dann entwickelte System ‚auf Herz und Nieren‘ hinsichtlich der Tauglichkeit prüfen“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Schönemann. Hierbei möchte man erproben, ob entsprechende Entwicklungen für die Insel sinnvoll sind und umgesetzt werden können.

Besonders interessant für Norderney sei die Erforschung von drahtlosen Lademöglichkeiten im Taxihaltestellenbereich. Hier könnte eine ganz praktische Anwendung auf der Insel erfolgen. Auch die Entwicklung im Bereich der Induktionsstraßen sei interessant. „Wir werden das System als erstes nutzen und ausprobieren, ob es inseltauglich ist. Ich freue mich sehr, dass Norderney an der Zukunftstechnologie teilhaben und zur aktuellen Entwicklung beitragen kann. Denn für die Insel ist jede Form von E-Mobilität spannend“, unterstreicht der Stadtwerkechef.

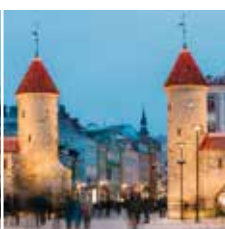


Dieses Projekt wird im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms der Europäischen Union „Horizont 2020“ (Nr. 875683) gefördert finanziert.

In sieben europäischen Städten werden die Teilprojekte entwickelt und umgesetzt:



Amsterdam



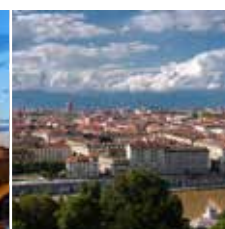
Tallinn



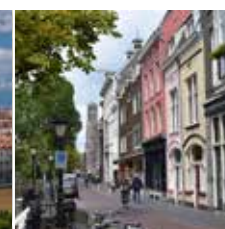
Paris



Saragossa



Turin



Utrecht



Versailles

SEKTORENKOPPLUNG Der Schlüssel zur Energiewende

Erneuerbare Energien spielen eine immer größere Rolle und deckten im ersten Quartal 2020 bereits 54,8 Prozent der Nettostromerzeugung ab. Um die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und EU (bis 2050 sollen die jährlichen Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu 1990 um bis zu 95 Prozent sinken) erreichen zu können, ist jedoch nicht nur ein verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien im Stromsektor nötig. Bedenkt man, dass in den Bereichen Wärme und Verkehr – die gemeinsam den größten Anteil des Endenergieverbrauchs ausmachen – immer noch riesige Mengen an klimaschädlichen Brennstoffen eingesetzt werden, wird klar: Auch hier besteht dringender Handlungsbedarf. Eine Schlüsselrolle soll dabei die sogenannte Sektorenkopplung spielen, d.h. die Verknüpfung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Denn nur, wenn der Strom aus erneuerbaren Energien auch im Wärme- und Verkehrsbereich genutzt wird, können fossile Brennstoffe nach und nach ersetzt – und die Energiewende erfolgreich vollendet werden. Zwar werden hier bereits alternative Technologien eingesetzt, jedoch reichen diese bei Weitem nicht aus, um den großen Energiebedarf decken zu können. Deshalb ist es zwingend erforderlich, diese Lücke durch den verstärkten Einsatz von erneuerbarem Strom aus Wind- und Sonnenkraft zu füllen.

Zwei Fliegen mit einer Klappe

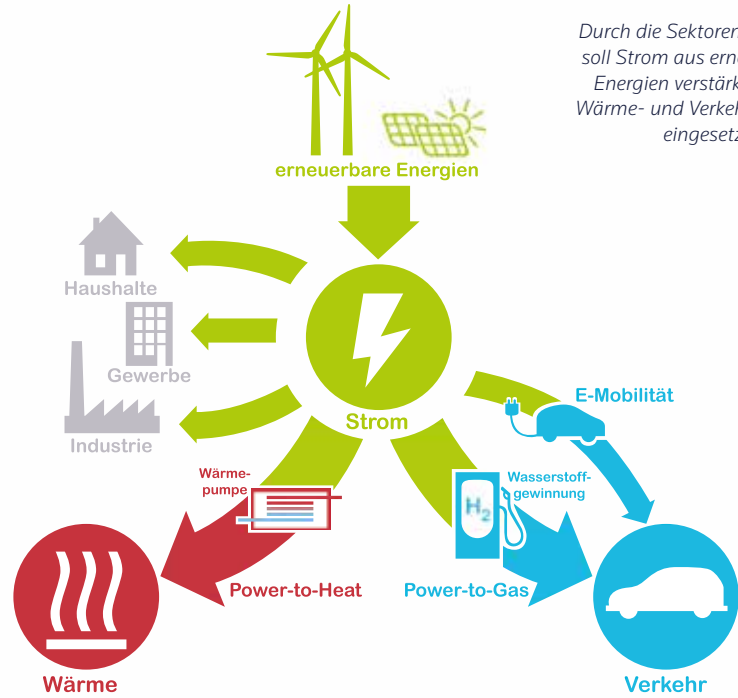
Hiermit könnten dann wiederum ‚zwei Fliegen mit einer Klappe‘ geschlagen werden: Zum einen wird die durch Wärmeerzeugung und Autoverkehr verursachte Klimabelastung reduziert. Zum anderen können Schwankungen bei der Erzeugung und Nutzung von Wind-

und Sonnenenergie ausgeglichen werden. Wie letzteres funktionieren soll? Ganz einfach: Sowohl Wind- als auch Solarkraft sind stark vom Wetter abhängig, sodass zu unterschiedliche Zeiten unterschiedlich viel Energie erzeugt wird. Das führt mitunter dazu, dass die klimafreundliche Energie nicht vollständig verbraucht wird. Allein im ersten Quartal des Jahres 2019 gingen so beispielsweise 3,2 Milliarden Kilowattstunden in Windparks erzeugter Strom für immer verloren. Doch genau hier kommt dann die Sektorenkopplung ins Spiel. In ihrem Rahmen wird die überschüssige erneuerbare Energie einfach gespeichert und umgewandelt, um sie schließlich auch im Wärme- und Verkehrsbereich einsetzen zu können.

Praktische Anwendungen

Konkrete Beispiele für eine erfolgreiche Kopplung der Sektoren Strom und Verkehr sind z.B. Elektroautos, die mit Strom aus erneuerbaren

Durch die Sektorenkopplung soll Strom aus erneuerbaren Energien verstärkt auch im Wärme- und Verkehrsbereich eingesetzt werden.




Energien aufgeladen werden können. Außerdem setzen die Verantwortlichen in diesem Bereich verstärkt auf einen Antrieb mit Wasserstoff, der ebenfalls mit Hilfe von erneuerbaren Energien hergestellt wird („Power-to-Gas“). Nicht zuletzt soll die Sektorenkopplung natürlich auch im Wärmebereich eine immer bedeutendere Rolle spielen („Power-to-Heat“). Hierbei gilt es, mehr erneuerbaren Strom anstatt fossile Brennstoffe zur Erzeugung von Wärme zu verwenden. Ermöglicht wird dies z.B. durch die Installation einer Wärmepumpe im Heizungskeller, welche (regenerativen) Strom zur Wärmeerzeugung nutzt.

Zwar ist die Sektorenkopplung noch nicht perfekt ausgereift, sodass es noch einiger Entwicklungen sowie rechtlicher Rahmenbedingungen bedarf. Jedoch wird diese künftig eine bedeutende Funktion in einem klimafreundlichen Energiesystems einnehmen – und dazu beitragen, die Energiewende erfolgreich voranzubringen.



IMPRESSUM

Herausgeber: **NORDERNEY** 
Stadtwerke Norderney GmbH
Jann-Berghaus-Straße 34, 26548 Norderney

Telefon: 04932 / 879 - 0
Telefax: 04932 / 879 - 90
Web: www.stadtwerke-norderney.de
E-Mail: info@stadtwerke-norderney.de
Redaktionell verantwortlich:
Holger Schönemann

eNEygie erscheint zwei Mal im Jahr. Änderungen vorbehalten.
Auf umweltfreundlichem und ökologischem Papier gedruckt.

Redaktion: [ideenreich GmbH](http://ideenreich.de), Düsseldorf Str. 47,
10707 Berlin, www.ideenreich.de

Fotos: Stadtwerke Norderney, NyNet,
[ideenreich](http://ideenreich.de), Martin Elsen/
www.nord-luftbilder.de, pixabay.com,
De-Media GmbH, TenneT, Tomke
Davids, Shutterstock.com